78. Jahrgang – Ausgabe 6/2025: November/Dezember

Evangelische Kirchengemeinden
Sankt Bartholomaei Demmin und Wotenick

KIRCHENBOTE

Paul Sinkwitz: „**Maria, das Christkind in die Krippe legend**“ (Holzschnitt, 1963)

Also hat Gott die Welt geliebt, dass Er Seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an Ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

(Johannes 3,16)

Jesus Christus spricht: **„Das Reich Gottes ist mitten unter euch."** (Lukas 17,21).

Ein Königreich ...
... für ein Pferd. So heißt es sprichwörtlich, wenn wir etwas ganz besonders benötigen und bereit sind, dafür einen großen Einsatz zu geben. Ein Königreich hat natürlich keiner von uns. Aber wenn wir von „unserem Reich" sprechen, dann von einem Ort, den wir **selbst gestalten** können **nach unserem Geschmack und Bedürfnis**. Das kann die Garage, das Kinderzimmer, die Gartenlaube oder die erste eigene Wohnung sein. Auf jeden Fall gelten da **unsere Regeln**, wir sind die Bestimmer, und wenn es nur eine kleine Ecke ist – besser als keine!

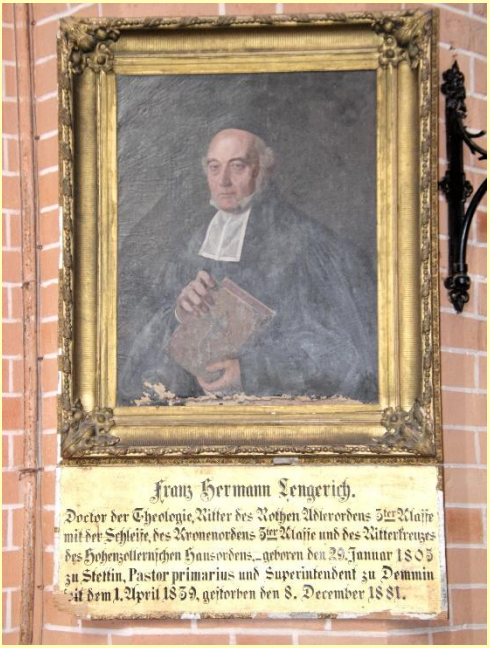
Vom **Reich Gottes** sagt Jesus: **Es ist mitten unter euch!** Es lässt sich weder auf einer Landkarte noch bei Google Maps anzeigen. Es lässt sich auch nicht mit einem Datum festlegen wie der Wechsel einer Regierung in unserem Land.
Stattdessen ist es schon da – und **das irgendwie überall**. Aber eben noch nicht ganz und gar.
Erkennen können wir es trotzdem. Und zwar **vor allem mit dem Herzen:** Gottes Reich ist da, wo Menschen friedlich miteinander leben. Es ist da, wo verschiedene Ansichten nicht dazu führen, dass wir uns übereinander ärgern, sondern wir versuchen, den anderen zu verstehen. Es ist da, wo das, was da ist, geteilt wird. Auf dass jede und jeder leben kann.
Manchmal leuchtet es auf, das Reich Gottes. Wenn zu Dorffesten auch die eingeladen werden, die wegen der Arbeit aus anderen Ländern hier sind und die ansonsten für sich bleiben. Wenn in der Kindergruppe mal kurz Frieden herrscht und alle einmütig essen. Auf den Kirchentagen, wenn Menschen von überall zusammenkommen und dabei eine ganz friedliche Stimmung herrscht. Oder wenn wir in der Kirche das Heilige Abendmahl miteinander feiern. **Manchmal kennen sich die Teilnehmenden nicht.** Manchmal kennen sie sich, mögen sich aber nicht unbedingt. Aber wenn wir einen großen Kreis bilden und am Ende einander die Hand reichen, weil wir **miteinander im Glauben an Jesus verbunden** sind – dann lächeln viele still. Das ist für mich jedes Mal ein heiliger Moment.
Möge Gott uns solche Momente immer wieder schenken. Und möge er uns schenken, dass wir diese Momente wahrnehmen können. Gerade jetzt zum Ende des Kirchenjahres, wenn die dunkle Jahreszeit anbricht.

Wenn wir uns demnächst persönlich begegnen, dann **erzählen Sie** mir gern **von Ihren Reich-Gottes-Momenten**, denn nur durch Teilen wächst es weiter: Gottes gutes Reich.

Es grüßt Sie *Ihre Pastorin Wibke Magedanz*

Superintendent Franz Hermann Lengerich

Im nördlichen Kirchenschiff von St. Bartholomaei befindet sich an der hinteren Säule ein **Portraitgemälde** dieses langjährigen Demminer Superintendenten.



Portraitgemälde Superintendent Dr. Lengerich

Seine Familie stammt ursprünglich aus Thüringen, wo der Großvater als Ölmüller tätig war. Der **Vater Johann Heinrich Lengerich (sen.)** ist bereits in Stettin geboren (*13.8.1763). Er war ein bedeutender **Kunstmaler** und hatte in erster Ehe sechs Kinder.

Das 1790 geborene zweite Kind aus erster Ehe, **Imanuel Heinrich Lengerich** (also **der 15 Jahre ältere Halbbruder des Superintendenten**) hat ebenfalls eine besondere **Beziehung zu Demmin:** Nach seinem Studium an der Kunsthochschule weilt er zu einem längeren Studienaufenthalt in Italien, vor allem in Rom und Florenz. Im Auftrag des preußischen Königs Friedrich Wilhelm III. (1770–1840) fertigt der **Historienmaler** 1825 eine Kopie des Gemäldes „**Die Grablegung Christi**“ des Renaissance-Malers **Raffael** (1483–1520) an für die **königliche Gemäldesammlung** in der **Orangerie** im Schlosspark Potsdam–**Sanssouci**. Das Original von 1507 hängt heute in den vatikanischen Kunstsammlungen in Rom. Nach der Fertigstellung dieser Kopie bekommt der Maler vom König in dessen Eigenschaft als **Kirchenpatron von St.-Bartholomaei** Demmin den Auftrag, noch eine **zweite Kopie** zu malen als **Altarbild für die Demminer Kirche**. Diese zweite Kopie ist gegenüber dem Original deutlich größer – eben den Demminer Raumverhältnissen angepasst.
Imanuel Heinrich Lengerich wird vom Preußenkönig dann 1828 noch mit zwei weiteren Aufträgen für unsere Kirche bedacht: die **beiden Gemälde mit je drei Engeln** unter der Orgelempore. Der Historienmaler Lengerich wird später Professor an der Kunstakademie Berlin.

Imanuel Heinrich Lengerich: „Engel“ (1828) – Gemälde unter der Orgelempore (Nordseite)

Drei historische Persönlichkeiten in Demmin (2):

(*Fortsetzung von Seite 3*:)
Nach dem Tod seiner Frau heiratet Johann Heinrich Lengerich ein zweites Mal und bekommt noch zwei Kinder. **Franz Hermann Lengerich** (**1805**–1881) ist das achte und letzte Kind seines Vaters. Nach dem Abitur **studiert er in Greifswald Theologie** und ist danach als **Militärpfarrer** in Stargard und Stettin tätig. 1838 gewinnt er vor zwei weiteren Kandidaten die Stellenausschreibung als „Pastor primarius“ (= erster Pfarrer) von Demmin und wird **am 21.4.1839 ins Pfarramt eingeführt** – und tags darauf als **Superintendent des Kirchenkreises Demmin**. Superintendent Lengerich war verheiratet mit Laurette Louise Bernhardine geb. Grotjohann und hatte mit ihr **neun Kinder**, fünf Töchter und vier Söhne (zwei der Kinder sind bereits im Kindesalter verstorben).

Superintendent Lengerich leitet zusammen mit dem preußischen **Architekten Friedrich August Stüler** (1800–1865) die umfangreichen **Sanierungs- und Umbauarbeiten 1855–1867** an St. Bartholomaei (u.a. Neugestaltung Ostgiebel/Altarraum und Neubau des Kirchturms in neugotischem Stil).

Daneben ist Sup. Hermann Lengerich **Oberinspektor für alle Schulen** im Kreis Demmin. Er setzt sich für eine deutliche Verbesserung der Lernsituation der Schüler ein. Seit 1869 ist er auch der **Präses der Pommerschen Landessynode**. 1878 wird er von der Universität Greifswald in Würdigung seiner Verdienste zum **Ehrendoktor der Theologie** ernannt.

1881 stirbt er nach kurzer schwerer Krankheit. **Sein Grabstein** auf unserem Friedhof gehört zu den **Baudenkmälern** von Demmin.

Grabmal Superintendent Dr. Lengerich

Superintendent Adolf Pompe

Er ist der Nachfolger von Sup. Lengerich. Er ist **geboren 1831 in Stettin** als Sohn eines Kaufmanns. Da sein Vater früh verstorben ist, wird er allein von seiner Mutter erzogen. Bereits **als Zwölfjähriger** hat er die **Berufung Gottes zum Theologen**. Er besucht das **Marienstift-Gymnasium in Stettin** (wo der berühmte Dichter und Musikdirektor Carl Loewe einer seiner Lehrer ist). 1849–1854 **studiert er an der Universität Halle Theologie** und Philologie. Er ist dort Mitglied der christlichen Studentengruppe „Wingolf“. Er ist leidenschaftlich begeistert von der **Idee der nationalen Einigung Deutschlands** – was sich auch in seinen **über fünfzig Gedichten** widerspiegelt.

Adolf Pompe als Student in Halle (1849)

Bei einer **Harz-Wanderung 1851** mit seinen Mitstudenten erlebt er, wie seine Kommilitonen **Heimatlieder** aus ihren Herkunftsregionen anstimmen. Nur die beiden Pommern in der Gruppe haben nichts beizusteuern und können nur „mit schmerzlichem Vermissen“ zuhören. Adolf Pompe setzt sich darauf hin und **schreibt** zu der damals bekannten Melodie „Freiheit, die ich meine“ **spontan einen neuen Liedtext** mit dem Titel „**Heimath!**“ Bei der Drucklegung 1853 steht dann als Überschrift „**Pommernlied**“. Die erste Strophe lautet:

> „Wenn in stiller Stunde Träume mich umwehn, / bringen frohe Kunde Geister ungesehn, / reden von dem Lande meiner Heimat mir, / hellem Meeresstrande, düster‘m Waldrevier.“

Die **charakteristische Landschaft Pommerns** spiegelt sich in diesen Zeilen wider: die weißen, langen Strände der Ostseeküste und die ausgedehnten Wälder im Landesinneren von Hinterpommern. Das Lied entwickelt sich schnell zur **Landeshymne**. Heute ist es als Erinnerung an die durch den 2. Weltkrieg verlorenen Heimat für die Flüchtlinge und Vertriebenen aus Hinterpommern von **hoher ideeller Bedeutung**.

Nach seinem Studium wird Adolf Pompe **Lehrer in Dresden** und **in Greifenberg** (Hinterpommern). Ab 1861 ist er als **Oberpfarrer in Labes** und ab 1872 als **Superintendent in Lauenburg** (alles Hinterpommern) tätig. **1883** wird er zum **Pastor primarius** und zum **Superintendenten an St. Bartholomaei Demmin** berufen. Eine heftige Lungenentzündung führt am 23.12.1889 zu seinem frühen Tod. Er hinterlässt neben seiner Witwe vier Kinder.

Das **„Demminer Tageblatt“ würdigt ihn** 1889 nach dem Trauergottesdienst in der überfüllten St.-Bartholomaei-Kirche:

> „Sein Tod ... markiert das Ende einer Ära, aber sein Leben lebt weiter in den Gedichten und Liedern, die er der Welt hinterließ. Möge die Erinnerung an Adolf Pompe ... in den Herzen weiterleben, und ihre **Bedeutung für die regionale Identität und kulturelle Geschichte** möge nie verblassen. ...
> Adolf Pompe erwies sich als **Mann von herausragenden Qualitäten** – nicht nur als Prediger, sondern auch als Seelsorger und Gelehrter.“

Zum Andenken an den Dichter des Pommernliedes und den bedeutenden Superintendenten wurde die ehemalige Demminer Augusta-Straße (später: Ernst-Thälmann-Straße) 1990 in **Adolf-Pompe-Straße** umbenannt. (>>> ***Fortsetzung auf Seite 17!***)

Alle Kindergruppen treffen sich (**außer in den Ferien**) zu folgenden Zeiten – teils mit *Frau Alke-Nele Acker*, teils noch mit *Katechetin Elisabeth Däblitz:*

Kindergottesdienst:
an jedem Sonntag 10.00 Uhr

Christenlehre im Ev. Gemeindehaus
1.-4. Klasse: **Donnerstag 13.30 Uhr**
(mit Frau Däblitz, ☎ 0176 – 57 83 00 15
– außer in den Ferien)

„Meet Me“ (für 1.-6. Klasse):
jetzt: am Mittwoch, 16.30 Uhr
(außer in den Ferien)

Martinstag
Wir starten am **Dienstag, 11.11., 17.00 Uhr** mit einer **Andacht in der Kirche**. Anschließend Laternenzug zum Hof des katholischen Pfarrhauses. Dort gibt es **Martinshörnchen** und Getränke.

Vorschulkreis in der Ev. Kita
Donnerstag, 11.45 – 12.45 Uhr
(außer in den Ferien)

Christenlehre in der Kirche Pensin
Teilnahme in **Siedenbrünzow**!

Kindertreff Siedenbrünzow
(Gemeindehaus)
Zum nächsten Termin wird rechtzeitig eingeladen.

Herzliche Grüße an alle Kinder und ihre Familien! *Eure Alke-Nele Acker*

Krabbelgruppe
donnerstags 10.00 Uhr
(außer in den Ferien)

Konfi-Treff im Elsa-Brändström-Haus:
Mittwoch, 18.00 Uhr (außer in den Ferien)
im Gemeindehaus, Kirchplatz 7
(mit *Axel Schulz, Nicole Wienke* und *Uta Voll*)

---

im Jugendzentrum „Friesenhöhe“:
(jeweils mit *Axel Schulz*)
Offene Jugendarbeit
Montag, Mittwoch, Freitag:
13.00 – 18.00 Uhr
Dienstag + Donnerstag: **13.00 – 20.00 Uhr**

Gitarren-, Keyboard- und Schlagzeugkurse / Bandcoaching: alles nach Vereinbarung

Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Nusskrokant

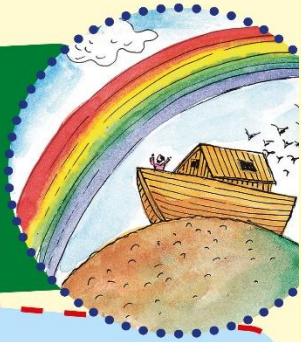
Hacke 100 gr gemischte Nusskerne (Mandeln, Haselnüsse, Walnüsse) in feine Stückchen. Erwärme 2 TL Butter, 3 EL Zucker und 2 EL Schlagsahne mit 2 EL Honig langsam in einem kleinen Topf. Lass die Masse kurz aufkochen, nimm sie vom Herd und rühre die Nüsse dazu. Rolle sie rasch zwischen zwei Backpapieren mit dem Nudelholz flach. Schneide sie in Stücke. Dann lass den Krokant kalt werden.

Kastanienfussball

Aus Zweigen errichtet ihr zwei kleine Tore im Abstand von einem Meter. Zwei Spieler hocken sich gegenüber und versuchen, mit dem Zeigefinger den Kastanien-«Ball» in das gegnerische Tor zu schnippen. **Wer wird Torschützenkönig?**

Bibelrätsel

Sonne und ...? Was hat Gott den Menschen nach der Sintflut als Zeichen der Versöhnung gezeigt?



Witz

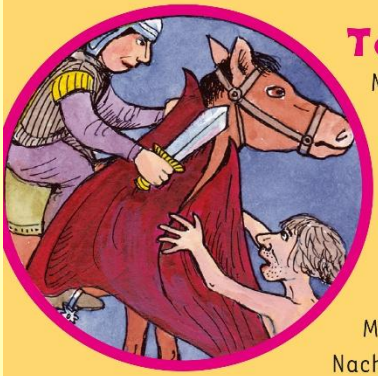
Zwei Bären sehen zu, wie das Laub von den Bäumen fällt. Sagt der eine: «Irgendwann lass ich den Winterschlaf mal sausen und sehe mir den Typen an, der die Blätter wieder anklebt!»

Auflösung: einen Regenbogen

Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Teilen macht Freude

Martin ist ein junger Soldat, er trägt das Schwert und die Uniform der Römer, für die er kämpft. Als er eines kalten Abends am Stadttor einen Bettler sieht, reitet er nicht vorbei. Der Mann friert, er tut ihm leid. Was kann Martin tun? Seine römische Uniform kann er nicht hergeben, sie gehört ihm nur zur Hälfte. Wenigstens das: Er nimmt das Schwert und teilt seinen Mantel. Dem Bettler gibt er eine Hälfte! In derselben Nacht dankt ihm Jesus im Traum für die gute Tat.

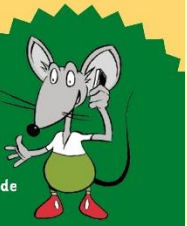
Friedenslaterne

Schneide eine große Plastikflasche so ab, dass deine Laterne etwa 15 cm hoch ist. Stich in den Rand zwei Löcher für die Drahtaufhängung. Zeichne auf weißen Karton zwei große Tauben, schneide sie aus und klebe sie so um die Flasche, dass sich Kopf und Schwanz berühren. Mit einem LED-Laternenstab kann es losgehen auf den Martinszug!

Rätsel

Was macht uns der gute Martin vor? Die Buchstaben in richtiger Reihenfolge ergeben die Antwort.

Auflösung: TEILEN



Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Den „**Gedenktag der Heiligen**“ feiern viele lutherische Kirchen und Gemeinden in jedem Jahr **am 1. November**.

> [6] Die Himmel werden, HERR, Deine Wunder preisen und Deine Treue in der Gemeinde der Heiligen.
> [16] HERR, sie werden im Licht Deines Antlitzes wandeln;
> [17] sie werden über Deinen Namen täglich fröhlich sein und in Deiner Gerechtigkeit herrlich sein.

So heißt es in unserer Gottesdienstordnung im **Eingangspsalm dieses Tages** aus dem **Psalm 89**.

In Rom hatte man schon früh **das heidnische Pantheon**, den Tempel aller Gottheiten der Stadt, **zu einer christlichen Kirche** mit dem Namen „Maria bei den Martyrern“ **umfunktioniert**.
Im **Mittelalter** wurde dann – unter irischem Einfluss – **sämtlichen Heiligen ein Fest gewidmet** und in den Kalender aufgenommen. Darin steckt der Hinweis, dass die Schar der Heiligen keineswegs nur aus Martyrern, Glaubenspredigern, Mystikerinnen besteht. **„Heilig“ können wir vielmehr jeden Menschen nennen, der** nach einem geglückten – trotz aller Brüche, Enttäuschungen und Niederlagen geglückten – Leben **bei Gott angelangt** ist.

In den ersten Christengemeinden wurden **die Glaubenden sogar schon zu Lebzeiten als „Heilige“ tituliert** (vgl. z.B. Apgsch. 26,10; Titus 2,3; 1. Petrus 2,9). Was beweist, dass es im Christenleben **weniger auf Leistung ankommt**, sondern auf den **Mut, sich von Gott etwas schenken zu lassen**.

Die lutherischen Amerikaner und Skandinavier feiern am **Sonntag nach dem 1. November „All Saints Sunday“** und nennen dabei im Gottesdienst alle im vergangenen Jahr Entschlafenen. Auch das bei uns viel bekanntere „Halloween“-Fest (wörtlich: „Vorabend aller Heiligen“) verband ursprünglich uralte keltische Totengebräuche mit christlicher Tradition.

> „**Vom Heiligendienst** wird von den Unseren **so gelehrt, dass man der Heiligen gedenken soll, damit wir unseren Glauben stärken,** wenn wir sehen, wie ihnen Gnade widerfahren und auch wie ihnen durch den Glauben geholfen worden ist; außerdem soll man sich **an ihren guten Werken ein Beispiel nehmen**, ein jeder in seinem Beruf.
> Aus der Heiligen Schrift kann man aber nicht beweisen, dass man **die Heiligen anrufen** oder Hilfe bei ihnen suchen soll.
> »Denn es ist **nur ein einziger Versöhner und Mittler** gesetzt zwischen Gott und den Menschen, Jesus Christus« (1. Timotheus 2,5).
> **ER ist der einzige Heiland**, der einzige Hohepriester, Gnadenstuhl und **Fürsprecher vor Gott** (Römer 8,34). Und **ER allein hat zugesagt, dass ER unser Gebet erhören will**.“

So lesen wir es in **Artikel 21** des „**Augsburger Bekenntnisses**“ von 1530, der wichtigsten Bekenntnisschrift unserer Kirche.

nach: Christian Feldmann
(in „Gemeindebrief“ 2025/6, Arbeitshilfe der EKD)

Händels großes „Halleluja“ –

Die drei großen Konzerte im Jahr 2025 stehen im Rahmen eines **doppelten Kirchenmusik-Jubiläums: Seit 30 Jahren amtiert Thomas K.Beck hier** (inzwischen als Kirchenmusikdirektor und zugleich als Professor an der Uni Greifswald). Und seitdem gibt es auch die „**Demminer Kantorei**“, inzwischen ein übergemeindlicher Chor mit fast einhundert Sängern.
Für das **Adventskonzert am Vorabend des 1. Advent 2025** steht das wohl bedeutendste Werk von Bachs großem Zeitgenossen **Georg Friedrich Händel** (1685–1759) auf dem Programm, das Oratorium „**Messias**“ mit dem großen Halleluja. Mit der **Wiederaufführung in Demmin** (nach 2009 und 2015) erfüllt KMD Thomas Beck einen Herzenswunsch zahlreicher Konzertbesucher.

Händel, in Halle an der Saale **geboren**, bekommt wegen seiner großen musikalischen Begabung **schon als Achtjähriger intensiven Musikunterricht**. 1703 startet er achtzehnjährig am Opernhaus in Hamburg seine beeindruckende Karriere. **Ab 1712** ist er dann **in London tätig**.

In seinem reichen Schaffen sind **alle Genres der Musik vertreten**, u.a. 40 Opern, 25 Oratorien, zahlreiche Orchesterwerke (z.B. „Wassermusik“, „Feuerwerksmusik“) und auch Kammermusik und Orgelkonzerte. Nach einem Herzinfarkt widmet er sich besonders den Oratorien. **1741** hat er erneut ein gesundheitliches Tief – der erfolgsverwöhnte Komponist leidet an einem „**burn-out-Syndrom**“.

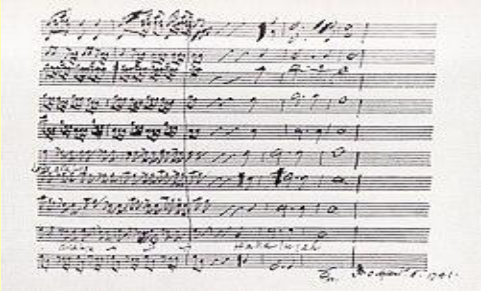
In dieser Situation schickt ihm ein befreundeter Dichter ein **Textheft für ein neues geistliches Oratorium**. Inhaltlich geht es darin um **Gottes Heilshandeln durch** Seinen Sohn **Jesus Christus**. Der Text ist **reiner Bibeltext** – geschickt sind die einzelnen Bibelverse wie zu einem großen Gemälde zusammengestellt. Auf dem beigefügten Notizzettel steht: „Der HERR gab mir den Auftrag.“

Händel blättert durch die Seiten. Ein **Zitat aus Jesaja 53** rührt ihn tief im Innern seiner zerbrechenden Existenz an und führt zu einer **persönlichen Begegnung mit Gott**. Er liest weiter und hat den Eindruck, dass das alles ganz speziell *für ihn* geschrieben ist. Er liest: „**Ich weiß, dass mein Erlöser lebt.**“ Da wird es in Händels Herzen lebendig. Aus Worten werden Töne. Wunderbare Klänge überstürzen sich in seinem Herzen. Ein **göttlicher Funke** hat ihn in Brand gesetzt. Er greift zur Feder und **beginnt, diese Klänge aufzuschreiben**. Schnell füllt sich Seite um Seite mit Noten. Händel schreibt und schreibt und **schreibt, drei Wochen lang**, fast ohne Schlaf, fast ohne Essen und Trinken. Seinem Diener sagt er, die Tore des Himmels hätten sich über ihm aufgetan ...
Am 17. September 1741 sinkt er erschöpft auf sein Bett, vor sich die **fertige Partitur des „Messias“**. Und zu **Ostern 1742** dirigiert er in Dublin die **Uraufführung**.

Bei einer der ersten Aufführungen in London **erhebt sich ein sichtlich ergriffener König spontan beim großen „Halleluja“**. Der ganze Konzertsaal folgt seinem Vorbild – nicht, um *Händel* zu ehren, sondern in Ehrerbietung vor dem lebendigen *Gott*! (Noch heute ist es in England üblich, das Halleluja grundsätzlich *stehend* anzuhören.)
34mal dirigiert Händel fortan den „Messias“, dann **stirbt er am Karfreitag 1759** (so wie er sich das gewünscht hat). Er geht nach Hause zu dem, dem er sein Herz geschenkt hat und den er so ergreifend besungen hat.

Jahrzehnte später sorgt schließlich Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791) **für den Siegeszug** dieses grandiosen Oratoriums **im deutschen Sprachraum**. Mozart besorgt eine Einrichtung des „Messias“ für die Wiener *Verhältnisse* und interpretiert so das Werk des großen Londoner Barockkomponisten. **Mozart ergänzt dazu das Orchester** – z.B. mit *Klarinetten* (die es zu Händels Zeit noch gar nicht gab!), *Fagotten*, *Hörnern* und *Posaunen*. Dadurch wird – ohne nennenswerten Eingriff in die Originalnoten – der ***barocke Sound Händels* in das opulentere *Klangempfinden der Wiener Klassik* übertragen**.
Nachdem wir **2009** den „Messias“ im „**Original**“ gehört haben, hat sich KMD Prof. Thomas Beck entschieden, 2015 und **2025 zur Abwechslung die Mozart-Fassung** in Demmin **aufzuführen**.

Da die Aufführung des kompletten Oratoriums weit über drei Stunden dauert (das ist für heutige Konzertpraxis eine Zumutung für Mitwirkende und Zuhörer gleichermaßen!), wird das **Werk heute in der Regel *in Auswahl musiziert***. Bei einem *Adventskonzert* begrenzt man sich meist auf den ersten Teil und nimmt vom weiteren Werk nur wenige ausgewählte Stücke. Bei einem Konzert in der *Passionszeit* oder in der *Osterwoche* steht dagegen der zweite Teil im Mittelpunkt und wird komplett gespielt und gesungen, ergänzt von Stücken aus dem dritten Teil. Welche Auswahl der Dirigent getroffen hat, erkennen Sie im Programmheft. Die Texte sind alles Bibeltexte, frei ins Deutsche zurückübersetzt aus dem englischen Original.
Der erste Teil des Konzerts bringt die **Verheißungen des Alten Testaments auf das Kommen Jesu** als Heiland und Retter. Er schließt mit der Geburt Jesu und Seiner Huldigung als der gottgesandte König. Im zweiten Teil geht es in immer neuen biblischen Bildern um die **Königsherrschaft Jesu** und deren Auswirkung auf das Leben der Menschen. **Teil 2 gipfelt in dem berühmten „Halleluja“-Chor** (= Nr. 42), dem „Gelobt sei der HERR!“ ER regiert „auf immer und ewig“.



die letzten Takte des „Halleluja“-Chores

Der dritte Teil schlägt den Bogen vom Glaubensbekenntnis des Hiob „**Ich weiß, dass mein Erlöser lebt!**“ (= Sopran-Arie Nr. 43) hin zum **himmlischen Lobpreis-Chor** der Engel vor Gottes Thron (= Nr. 51):

> „Würdig ist das Lamm, das da starb, und hat versöhnt uns mit Gott durch Sein Blut. ..... Alle Gewalt und Ehr und Macht und Lob und Preis gebühret Ihm, der sitzet auf Seinem Thron ..... auf immer und ewig.“

Dieser Lobpreis mündet ein in eine **gewaltige „Amen“-Fuge**. „Amen“ heißt auf Hebräisch „**ja, gewiss, so wird es sein!**“ Man hat den Eindruck, als würden *alle Engel* Gottes sich **diese Bestätigung gegenseitig zu singen** (so wetteifern die einzelnen Stimmgruppen des Chores mit dem Orchester).

Wir wünschen allen Gästen unserer Kirche ein großes Konzert-Erlebnis mit Händels „MESSIAS“ – und **eine frohe, gesegnete Advents- und Christfestzeit!** *Klaus Vogt*

Ev. Kindertagesstätte

Singen mit den Kita-Kindern
Donnerstag, 10.45–11.15 Uhr

Elsa-Brändström-Haus

Blockflötenkreis
Donnerstag, 17.00 Uhr

Demminer Orgelpfeifen
(Kinderchor Klassen 1-4)
Donnerstag, 15.00 Uhr

Jugendkantorei (ab Klasse 5)
Donnerstag, 16.00 Uhr

Demminer Kantorei
Montag, 19.30 Uhr
in der Aula des Gymnasiums –
neue Sänger sind herzlich willkommen! –
Wir proben u.a. den „**Messias**“ von
G. F. Händel fürs Adventskonzert.

Gemeindesingkreis
Mittwoch, **5.+12.11. / 10.12., 9.30 Uhr**
(Elsa-Brändström-Haus)
Mittwoch, **19.11., 9.15 Uhr**
(Gertraudenstift)

Posaunenchor: Freitag, 19.00 Uhr
Bläser-Anfängerkurs: Donnerst., 16.00 Uhr
(Info-☎ Söffky: 0171 – 7 56 67 43)

Konzerte in St. Bartholomaei

Freitag, 14. November, 19.00 Uhr:

Stadt – Land – Klassik

Konzert mit Sinfonie-Orchester

Näheres siehe Aushänge und Pressemeldung!

+ + +

Sonntag, 16. November, 14.30 Uhr / Taufkapelle:

Lesung mit Musik

Clemens von Ramin liest aus den „Sternstunden der Menschheit“ von Stefan Zweigs „**Händels Auferstehung**“. Die Lesung bereitet auf die Aufführung des „Messias“ am 29.11. vor.
Lea Witkowski (Sopran) und Thomas K. Beck (Klavier) werden die Lesung mit Klangbeispielen aus Händels „Messias“ bereichern.

Eintritt frei – um eine Spende wird gebeten

Sonnabend, 29. November, 17.00 Uhr:

Der Messias

Oratorium von Georg Friedrich Händel (1685–1759) // Mozartfassung

Ausführende:
Lea Witkowski (Sopran) / Shinho Choi (Tenor)
Lars Grünwoldt (Bass) / Monika Riedel (Continuo)
Jugendkantorei und Kantorei Demmin
Preußisches Kammerorchester Prenzlau
Leitung: KMD Prof. Thomas K. Beck

Eintritt: 15.00 €uro – Kinder bis 14 Jahre: frei

+ + +

Dienstag, 9. Dezember, 19.00 Uhr:

Konzert des Musikgymnasiums

Leitung: Stefan Müller – **Eintritt**: siehe Aushang

+ + +

Sonnabend, 20.12., 16.00 Uhr:

Bläsermusik im Kerzenschein

Leitung: Leandra Söffky
Eintritt frei – um eine Spende wird gebeten

+ + +

Mittwoch, Heiligabend, 24.12., 22.30 Uhr:

Musikalische Christvesper

Ausführende: Kleine Kantorei Demmin – **Eintritt frei**

Gottesdienste in St. Bartholomaei (1)

Das Foto von der Christvesper mit den Kindern beim Krippenspiel steht aus Datenschutzgründen nicht online.

Christvesper 2024 in St.-Bartholomaei

Die **Gottesdienste** finden **in der Taufkapelle** statt, wenn nichts anderes angegeben.

Kindergottesdienst:
an jedem **Sonntag** 10.00 Uhr

20. Sonntag nach Trinitatis, 2.11.,
10.00 Uhr **Abendmahlsgottesdienst**
(Pastorin Voll / Blockflötenkreis)

Drittletzt. Sonntag im Kirchenjahr, 9.11.,
10.00 Uhr Gottesdienst (Pröpstin Kühl)

Dienstag, 11.11.,
17.00 Uhr Andacht zum Martinstag
(in der **Kirche**)

Vorletzt. Sonntag im Kirchenjahr, 16.11.,
– Volkstrauertag –
9.00 Uhr Andacht und Kranzniederlegung auf dem **Friedhof** (Pn. Voll)
10.00 Uhr Gottesdienst (Pastorin Voll)

Mittwoch, **Buß- und Bettag, 19.11.,**
18.30 Uhr Andacht
(Konfirmandengruppe / Pastorin Voll und Gemeindepädagoge Schulz)

Ewigkeitssonntag, 23.11.,
10.00 Uhr **Abendmahlsgottesdienst**
mit **Gedenken an die im letzten Kirchenjahr Verstorbenen (Kirche)**
(Pastorin Voll / Kantorei)

1. Sonntag im Advent, 30.11.,
10.00 Uhr Gottesdienst
(Pastorin Magedanz)

Freitag, 5.12.,
16.00 Uhr Andacht zum **Gedenken an die still geborenen Kinder**
(„Sternenkinder“) – Beginn in der **Friedhofskapelle** (Pastorin Voll)

2. Sonntag im Advent, 7.12.,
10.00 Uhr **Familiengottesdienst** mit
Kinderchorkantate „Miriam“ und **Einweihung der Marientafeln**
(Pastorin Voll / Kinderchor)

3. Sonntag im Advent, 14.12.,
10.00 Uhr Gottesdienst
(Pröpstin Kühl)

Sonnabend, 20.12., 16.00 Uhr:
Adventliche Bläsermusik im Kerzenschein
(**Kirche** / Posaunenchor Demmin)

4. Sonntag im Advent, 21.12.,
10.00 Uhr Gottesdienst
(Gemeindepädagoge Schulz)

Mittwoch, **Heiliger Abend, 24.12.,**
10.00 Uhr Gottesdienst (**Gertraudenstift**)
(Pastorin Voll / Blockflötenkreis)
15.00 Uhr Christvesper für Kinder und Familien mit **Krippenspiel / Kirche**
(Pastorin Magedanz / Kinderchor)
17.00 Uhr Christvesper für Erwachsene in der **Kirche** (Pastorin Voll)
22.30 Uhr Musikalische Christnacht / in der **Kirche**
(Pröpstin Kühl / kleine Kantorei)

Donnerstag, **1. Christtag, 25.12.,**
10.00 Uhr **Abendmahlsgottesdienst**
(Pastorin Voll)

Freitag, **2. Christtag, 26.12.,**
10.00 Uhr **Weihnachtlicher Singegottesdienst**
(Pastorin Magedanz)

Mittwoch, **Altjahresabend, 31.12.,**
17.00 Uhr Jahresschlussandacht mit Abendmahl (Pastorin Voll)

Donnerstag, **Neujahr, 1.1.2025,**
– Tag der Namensgebung Jesu –
11.00 Uhr Gottesdienst
(Pastorin Magedanz)

Gottesdienste in den Dörfern

Deven (Pastorin Voll)

20. Sonntag nach Trinitatis, 2.11.,
18.00 Uhr Taizé-Gebet

Nossendorf St. Marien (Pastorin Voll)

Sonnabend, 13.12.,
18.00 Uhr Weihnachtsliedersingen und Andacht

Pensin (Pastorin Magedanz)

Ewigkeitssonntag, 23.11.,
10.00 Uhr Gottesdienst mit **Gedenken an die im letzten Kirchenjahr Verstorbenen**

Freitag, 19.12.,
18.00 Uhr Pensin musiziert:
Geschichten – Lieder – Besinnliches

Mittwoch, **Heiliger Abend, 24.12.,**
17.00 Uhr Christvesper

Siedenbrünzow (Pastorin Magedanz)

Vorletzt. Sonntag im Kirchenjahr, 16.11.,
10.00 Uhr Gottesdienst mit **Gedenken an die im letzten Kirchenjahr Verstorbenen**

Mittwoch, **Heiliger Abend, 24.12.,**
15.30 Uhr Christvesper
(Pastor i.R. Gienke)

Toitz St. Martin (Pastorin Voll)

Wir bitten, die **Gottesdienste in Volksdorf und Wotenick** zu besuchen.

Vanselow (Pastorin Magedanz)

3. Sonntag im Advent, 14.12.,
10.00 Uhr Gottesdienst

Mittwoch, **Heiliger Abend, 24.12.,**
14.00 Uhr Christvesper

Volksdorf St. Jakobi (Pastorin Voll)

Mittwoch, **Heiliger Abend, 24.12.,**
15.00 Uhr Christvesper

Wotenick St. Nikolai (Pastorin Voll)

Ewigkeitssonntag, 23.11.,
14.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
mit **Gedenken an die im letzten Kirchenjahr Verstorbenen**

Mittwoch, **Heiliger Abend, 24.12.,**
17.00 Uhr Christvesper
(Pastor i.R. Raasch)

Andachten in den Heimen

Sozialstation Peene gGmbH (Baustraße):
Mittwoch, **19.11., 9.00 Uhr** /
Mittwoch, **3.12., 10.00 Uhr**

Wohnpark „Zur alten Schule“ (Saarstraße):
Mittwoch, 19.11.+17.12., 14.00 Uhr

Gertraudenstift (Reiferstraße):
Mittwoch, **19.11.+24.12.,** 10.00 Uhr

AWO-Heim Beethovenstraße:
Donnerstag, **20.11.+18.12., 10.20 Uhr**

AWO-Heim „Haus der Vielfalt“ (Goethestr):
Donnerstag, **20.11.+18.12., 9.30 Uhr**

AWO-Heim Beethovenstraße

regelmäßige Veranstaltungen

Wir bitten, die vakanzbedingten Veränderungen zu beachten!

Elsa-Brändström-Haus (Kirchplatz 7)

Großmütterkreis (Frau Schulz)
Montag, **10.11.+8.12., 14.30 Uhr**

Besuchsdienst (Pastorin Voll)
nächstes Treffen im Januar

Handarbeitsgruppe
mittwochs 14.00 Uhr

Mittwochskreis (Pastorin Voll)
Mittwoch, **5.11.+10.12.,** 15.00 Uhr

Krabbelgruppe (Pastorin Voll)
donnerstags 10.00 Uhr
(außer in den Ferien)

Heinestraße 3

Kirchengemeinderat (Pastorin Voll)
gemeinsamer Klausurtag mit dem KGR
Wotenick am Sonnabend, 15.11.,
im „Haus der Stille“ Weitenhagen //
KGR Demmin: **Dienstag, 2.12., 19.00 Uhr**

Freitags-Gesprächskreis (Pastorin Voll)
zur Zeit noch Pause wegen der Vakanz

Gemeindenachmittag in Siedenbrünzow
Dienstag, **2.12.,** 14.00 Uhr

Gemeindenachmittag Vanselow
Dienstag, **4.11.,** 14.00 Uhr

Gebet für Demmin
dienstags 10.00 Uhr
im Ev. Gemeinschaftshaus (Wollweberstr.)

Monatlicher Allianz-Gebetsabend
Mittwoch, **26.11.,** 17.00 Uhr
im Ev. Gemeinschaftshaus (Wollweberstr.)

Kreatives Frauenfrühstück
im Ev. Gemeinschaftshaus:
Donnerstag, **27.11., 9.00** – 11.00 Uhr
Thema: **Lass dich berühren**
Referentin: Margit Demmler, Stralsund
Kreativteil: Weihnachtssterne aus Butterbrottüten
Infos: Tabea Ulbrich, ☎ (03998) 43 18 12

Männerabend
im Ev. Gemeinschaftshaus
Donnerstag, 6.+20.11., 4.+18.12.,
18.00 Uhr
(Beginn mit gemeinsamen Essen)

TrauErCafé
monatliche Treffen für Erwachsene sowie Kinder und Jugendliche **im Café 3K** (Demmin, **Clara-Zetkin-Straße 16**):
für **Erwachsene:** Donnerstag, 7.11.+5.12., **16.00**–18.00 Uhr
für **Kinder + Jugendliche**: Do, 21.11. + 19.12., **16.00**–18.00 Uhr
☎ 03998 – 20 10 40 20 / 0151-40 106 508

Gebetswoche / Vorankündigung:
Die nächste **weltweite Gebetswoche** findet statt von **So, 11.1., bis So, 18.1.2026** – sonntags in St.-Bartholomaei. An den Werktagen treffen wir uns immer um **17.00 Uhr**, turnusmäßig **im katholischen Pfarrhaus** auf der Reiferstraße.
Unter dem Thema **„Gott ist treu!“** bedenken wir Texte u.a. aus dem **Psalm 78**. Diese Woche ist vorbereitet von Christen aus **Italien**.
Bitte merken Sie sich schon jetzt diesen Termin vor.

Adolf Pompe: der Dichter des Pommernliedes

(***Fortsetzung von Seite 6:***)

Das Foto steht aus Datenschutzgründen nicht online

Pompes Nachfahren am Grab

Eine Gruppe von **Pompes Nachfahren** besucht im Mai 2025 Demmin, das Grab auf unserem Friedhof und unsere Kirche. Vorher übergibt die Familie das handschriftliche **Original des Pommernliedes** ans Pommersche Landesmuseum Greifswald.

(*Archivar David Krüger und Pfarrer i.R. Dr. Thomas Buske [Berlin] gebührt ein herzliches Dankeschön für die Hilfe bei der Recherche zu den Demminer Persönlichkeiten Lengerich und Pompe.*)

Klaus Vogt

Vorstellung Pastorin Wibke Magedanz

Mein Name ist **Wibke Magedanz**. Ich bin 45 Jahre alt und lebe mit meinen **drei Kindern** in **Greifswald**. Seit dem 1. Oktober 2025 bin ich **übergangsweise als Pastorin für Sie da**, da die Pfarrstelle von Martin Wiesenberg bisher noch nicht wieder besetzt werden konnte.

Pastorin Wibke Magedanz (*© Foto: privat*)

Aufgewachsen bin ich in Ostberlin. Meine Schulferien verbrachte ich aber am liebsten bei meinen Großeltern auf einem kleinen Dorf in der Mecklenburger Schweiz. So kommt es wohl, dass ich mich in unserer Gegend hier heimisch fühle.

Meine Kirchengemeinde gehörte seit der Konfirmation durch Musik- und Jugendgruppen **fest zu meinem Alltag**. Nach dem Abitur ging ich für ein **Diakonisches Jahr nach Växjö in Schweden** – auch in eine Kirchengemeinde. Als ich 2001 wiederkam, war meine Entscheidung gefallen und ich begann **in Greifswald Theologie** zu **studieren**. Im Dom wurde ich **2010 ordiniert** und bin seitdem hier in der Gegend als Pastorin im Dienst.

Für mein Leben und meinen Dienst vertraue ich auf das Wort von Jesus aus Seiner Bergpredigt

> **„Bittet und es wird euch gegeben! Suchet und ihr werdet finden! Klopfet an und es wird euch aufgemacht!“** (Matthäusevangelium Kapitel 7, Vers 7)

In diesem Sinne **bitte ich Gott um Seinen Segen** für meinen Dienst in Ihrer und eurer Gemeinde, um offene Herzen und Türen füreinander.
Ich freue mich auf unser gegenseitiges Kennenlernen.

Ihr Pastorin Wibke Magedanz

Jedes Jahr sterben allein in Deutschland **20 000 Kinder** und junge Erwachsene, weltweit sind es um ein Vielfaches mehr. Und überall bleiben **trauernde Eltern, Geschwister, Großeltern und Freunde** zurück. Täglich wird in den einzelnen Familien dieser Kinder gedacht. Doch einmal im Jahr wollen weltweit Betroffene nicht nur ihrer eigenen Töchter, Söhne, Schwestern, Brüder, Enkel und Enkelinnen gedenken.

Ein Licht geht um die Welt. Jedes Jahr am **2. Sonntag im Dezember** stellen seit vielen Jahren Betroffene rund um die ganze Welt **um 19.00 Uhr brennende Kerzen in die Fenster**. Während die Kerzen in der einen Zeitzone erlöschen, werden sie in der nächsten entzündet, so dass eine **Lichterwelle 24 Stunden die ganze Welt umringt**.

Jedes Licht im Fenster steht für das Wissen, dass **diese Kinder** das Leben erhellt haben und dass sie **nie vergessen werden**. Das Licht steht auch für die Hoffnung, dass die Trauer das Leben der Angehörigen nicht für immer dunkel bleiben lässt. **Das Licht schlägt Brücken** von einem betroffenen Menschen zum anderen, von einer Familie zur anderen, von einem Haus zum anderen, von einer Stadt zur anderen, von einem Land zum anderen. Es versichert Betroffene der **Solidarität untereinander**. Es wärmt ein wenig das kalt gewordene Leben und wird sich ausbreiten, wie es ein erster Sonnenstrahl am Morgen tut.

Wir laden zugleich ein zum **Gedenken an die „Sternenkinder“** am **Freitag, den 5. Dezember um 16.00 Uhr** auf dem Friedhof; Beginn in der Kapelle. *Uta Voll*

30 Jahre Demminer Kantorei

Das Foto mit den Mitgliedern der Kantorei steht
aus Datenschutzgründen nicht online.

dreißigjähriges Kantorei-Jubiläum: Kantorei vor dem Schiffsausflug am 21. Juni 2025

Demminer Orgeltage: viele musikalische „Leckerbissen“

Die **Demminer Orgeltage** fanden bereits **zum 23. Mal** statt. Sie starteten am **19. September** mit einem **Konzert der Gruppe „vivaphon Berlin“ und dem Saxophonisten Gert Anklam** – Leitung und an der Orgel: **Volker Jaekel**. Es war ein wunderschöner musikalischer Abend mit Musik von der Früh-Renaissance über Johann Sebastian Bach [1685-1750] bis hin zu Felix Mendelssohn-Bartholdy [1809-1847], also **fast 400 Jahre Musikgeschichte**.

Drei Fotos stehen aus Datenschutzgründen nicht online.

„vivaphon Berlin“, Gert Anklam und Volker Jaekel
(*© Foto: Ernst Wellmer*)

Am **Sonnabend, 20.9.,** gab es die **traditionelle Orgelfahrt**, diesmal unter dem Motto „**südlich**“. Zu Beginn waren wir in der **Kirche zu Schwinkendorf** (13. Jahrhundert) zu einer **Orgelmatinee** mit **Orgelwerken von zwei Romantikern** (Christian Heinrich Rinck [1770-1846] aus Thüringen und Johann Georg Frech [1790-1846] aus Württemberg) und erneut von **Johann Sebastian Bach.**

in der Schwinkendorfer Kirche
(*© restliche drei Fotos: Herbert Frank*)

KMD Prof. Thomas K.Beck an der Sauer-Orgel von 1867 in Schwinkendorf

Nach dem **Mittagessen in Faulenrost** hörten wir in der **Kirche zu Duckow** (13. Jh. / Friese-Orgel von 1780) „**Musik für Gesang und Orgel**“ – dargeboten von der Sopranistin **Lea Witkowski** und von **Thomas K.Beck**. Wieder war der Bogen weit gespannt von **Heinrich Schütz** [1546-1672] über **Georg Friedrich Händel** [1685-1759], **Ludwig van Beethoven** [1770-1827] bis zu **César Franck** [1822-1890]. Und danach dann ein **reich gedeckter Kaffeetisch**.

Lea Witkowski und Thomas K.Beck in Duckow

Im **Festgottesdienst** am Sonntag dankte Pröpstin Kathrin Kühl KMD Prof. Thomas K.Beck für **30 Jahre engagiertes Wirken** in Demmin. Sie wies darauf hin, dass **Musik „verändert, tröstet, aufbaut, entspannt, verbindet, glücklich macht“**. Und natürlich erklang unsere **Buchholz-Grüneberg-Orgel** (Werke von **August Gottfried Ritter** [1811-1885] und nochmals **Joh. Seb. Bach**).

Text: Klaus Vogt (*nach Zuarbeit von Ernst Wellmer*)

Familienfreizeit in Sellin auf Rügen

„Komm, wir finden einen Schatz“ –

Mitte September trafen sich **Familien aus Demmin und Gülzowshof** zur gemeinsamen Familienfreizeit: Ein Wochenende voller Spiel, Spaß und guter Gespräche unter Eltern **im bekannten Haus Seeadler**, unweit vom Strand. Der Freitagabend galt dem **Kennenlernen der Kinder und Erwachsenen im Alter von 2 bis 68 Jahren** (im letzteren Fall handelte es sich um eine mitfahrende Oma!). **Schätze und Schatztruhen prägten den Samstag**, wobei die Schatzsuche beinahe im Fiasko endete, da der Schatz doch allzu gut versteckt war. Umso enttäuschender, dass nach der anstrengenden Suche dann gar kein echtes Gold in der Truhe war! Doch auch das konnte die gute Stimmung nicht verhageln. Schöner Abschluss war der **Gottesdienst zum „Schatz im Acker“ am Sonntagmorgen**, an dem alle beteiligt waren. Eine kleine Schatztruhe im Herzen und den Segen konnten alle mit nach Hause nehmen. Machen wir wieder – kommt mit! *Uta Voll*

Handarbeiten im Advent

Die Handarbeitsgruppe der evangelischen Kirchengemeinde Demmin lädt zu einer **vorweihnachtlichen Verkaufsausstellung** ins Foyer der Sparkasse Demmin ein.

Am **Freitag, dem 28. November** und am **Montag, dem 1. Dezember** 2025, werden die Besucher – jeweils **zu den Öffnungszeiten der Sparkasse** – wieder eine **Vielzahl selbstgefertigter Handarbeiten** bestaunen und kaufen können.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:

die Handarbeitsgruppe

Aktion „Offene Kirche“ 2025

Von Pfingsten bis zum 13.9.2025 war **unsere Kirche** wieder an jedem Werktag-Nachmittag **zur Besichtigung geöffnet**. Unsere **vierzehn ehrenamtlichen Mitarbeiter** standen zu Auskünften und zum Gespräch bereit. Wir konnten in diesem Jahr insgesamt **2.036 Gäste** begrüßen. Das sind zwar rund 20% weniger als im Vorjahr, aber 2024 hatten wir mehrfach ganze Sonderbus-Besatzungen zu Besuch. Und an zwei Sonnabenden 2025 war die Kirche wegen kirchlichen Trauungen nicht für die Allgemeinheit offen.

Wir danken allen Mitarbeitern ganz herzlich für ihr stets großes Engagement. Am 25.9. haben wir uns Kaffee und Kuchen schmecken lassen. Und wir haben die Saison kritisch ausgewertet und unsere Erfahrungen und Beobachtungen besprochen. Dabei wurde zweierlei wieder deutlich: 1. Unsere Mitarbeiter lieben unsere wunderschöne Kirche und 2. sie achten aufmerksam und umsichtig auf alles, was während der „offenen Kirche“ läuft. Zum Schluss bekamen alle **als Dank eine Rose**. *Annerose Vogt*

Musik im Krankenhaus

Am **Do, 11.12.,** musizieren von **17.00 bis 19.00 Uhr** Kantorei und Blockflötenkreis wieder zur Adventszeit in unserem Kreiskrankenhaus und erfreuen die Patienten und Mitarbeiter. *Thomas K.Beck*

Herzliche Segenswünsche zum Geburtstag! (*Demmin*)

Wenn nichts anderes vermerkt, wohnen die Jubilare in **Demmin**:

November 2025

Die Namen der Jubilare und die Geburtstage stehen aus Datenschutzgründen nicht online.

Von Gott werde dir geholfen, und von dem Allmächtigen seist du gesegnet.
(*1. Mose 49,25*)

Dezember 2025

Werdet stark durch eure Verbundenheit mit dem HERRN. Lasst euch stärken durch Seine Kraft. (*Epheser 6,10*)

Getauft wurden:

Die zwei Täuflinge stehen aus Datenschutzgründen nicht online.

Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, damit die Kraft Christi bei mir wohne. (*2. Korinther 12,9*)

Für ihre Ehe wurden eingesegnet:

Das getraute Ehepaar steht aus Datenschutzgründen nicht online.

Wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. (*1. Johannes 4,16*)

Zum Goldenen Ehejubiläum wurden eingesegnet:

Die zwei Jubelpaare stehen aus Datenschutzgründen nicht online.

Bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht.
(*Psalm 36,10*)

Zum Silbernen Ehejubiläum wurden eingesegnet:

Das Jubelpaar steht aus Datenschutzgründen nicht online.

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen. (*1. Korinther 13,13*)

Verstorben und christlich bestattet sind:

Die drei Verstorbenen stehen aus Datenschutzgründen nicht online.

Ein Mensch sieht, was vor Augen ist, der HERR aber sieht das Herz an.
(*1. Samuel 16,7*)

Wir gratulieren allen Jubilaren herzlich zum Geburtstag und wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr.

Die Namen der Jubilare und die Geburtstage stehen aus Datenschutzgründen nicht online.

HERR, ich freue mich über Deine Hilfe.
(1. Samuel 2,1)

Kirchengemeinderat Wotenick:
gemeinsamer Klausurtag mit dem KGR Demmin am Sonnabend, 15.11., in Weitenhagen //
KGR Wotenick: Donnerstag, 4.12., 19 Uhr

Erzählcafé:
Am **Mittwoch, 12. November,** laden wir zu **15.00 Uhr** zum nächsten **Erzählcafé** in die „**alte Schule**“ ein.

Wir laden alle Gemeindeglieder ein, die **Gottesdienste gemeinsam in den verschiedenen Orten zu feiern.**

Wir holen Sie auch gern mit dem PKW ab. Eine telefonische Absprache ist allerdings notwendig. Bitte melden Sie sich unter ☎ **03 99 95 – 7 03 86** (Familie Brümmer) oder ☎ **0176 / 20 38 14 19** (Pastorin Voll).

Nikolausaktion in Wotenick

Nikolausaktion in der Kirche St. Nikolai in Wotenick
Am 6.12. ist Nikolaustag!

Da **laden wir alle Kinder ein**, einen Stiefel mitzubringen **in die Wotenicker Kirche**, die ja den Namen von Nikolaus trägt!

Um **15.00 Uhr startet die Aktion**.

Während wir einige Nikolauslieder singen und eine Geschichte hören, werden auf geheimnisvolle Weise **die Stiefel gefüllt...**

Diakonie-Sozialstation Peene gGmbH.

Die Namen, Handynummern und eMail-Adressen der Mitarbeiter stehen aus Datenschutzgründen nicht online!

Pflegedienst-Leitung Loitz:
Außenstelle Demmin: Baustraße 39
☎ (03998) 22 37 51
Fax (03998) 22 37 42
Sprechzeiten im Büro Demmin:
Montag bis Freitag 10.00 – 11.00 Uhr

Arbeit des Kreisdiakonischen Werkes Greifswald e.V. in Demmin

Demminer Tafel, Brinkstraße 2a

*In der Tafel ist alles zur Ausgabe bereit – draußen vor der Tür warten **eine** Stunde vorher schon Dutzende Bedürftige.*

● **Lebensmittel und Kleiderkammer**
Sprechzeit vor Ort: Mo–Fr 8.00–14.00 Uhr
☎ (03998) 43 34 13
Fax (03998) 36 06 38
Konto: DE59 1505 0200 0301 0245 02
(Bei Spenden bitte als Verwendungszweck angeben: „**Spende Tafel Demmin**")

Tagesstätte Demmin, Baustraße 38
Hilfen für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten
● (Bereich Stadt *Demmin:*)
☎ (03998) 20 80 934
● (Bereich *Dörfer* um Demmin:)
☎ (0152) 54 51 67 68

Frühförder- und Beratungsstelle
Baustraße 38
☎ (03998) 20 80 933
Fax (03998) 20 80 935
Mobil (0162) 2 51 27 34

Ambulanter Hospizdienst Demmin

Adolf-Pompe-Straße 25, 17109 Demmin
☎ (0151) 40 10 65 08

Telefonseelsorge

Anonym – kompetent – rund um die Uhr – kostenfrei:
☎ **0800 111 0 111** (ökumenisch)

Ev. Kirchengemeinde
St. Bartholomaei Demmin
www.evkg-demmin.de

Kirchenbüro:
Kirchplatz 7, 17109 Demmin
☎ (03998) 43 34 83
Fax (03998) 25 35 78
demmin-buero@pek.de
Öffnungszeiten: Di–Fr
9–12 Uhr / + Di 13–17 Uhr

Die Namen, Anschriften, Telefonnummern und eMail-Adressen der Mitarbeiter stehen aus Datenschutzgründen nicht online!

Bitte im Kirchenbüro erfragen!

Bankverbindung Demmin:
Ev. Kirchengemeinde Demmin
DE53 5206 0410 1705 4228 84

Gern stellt Ihnen auf Wunsch das Kirchenbüro Demmin **Spendenbescheinigungen** aus.

Ev. Kirchengemeinde
Wotenick–Nossendorf

Pfarrstelle Wotenick:
Wotenick 78, 17109 Demmin
☎ (03998) 25 86 15
wotenick@pek.de

Bankverbindung Wotenick:
Ev. Kirchengemeinde Wotenick
DE26 5206 0410 2305 4228 84

Impressum

Gemeindebrief
der Ev. Kirchengemeinden
St. Bartholomaei Demmin
und Wotenick-Nossendorf

Redaktion:
Pastorin Uta Voll (v.i.S.d.P.),
Pfarrer i.R. Klaus Vogt

Die **Redaktion** behält sich vor, gelieferte Beiträge zu korrigieren und zu kürzen. Für die Richtigkeit der Angaben wird Verantwortung, aber keine Haftung übernommen. Kurzfristige Änderungen vorbehalten.

Der Gemeindebrief erscheint zweimonatlich. Er wird an alle evangelischen Haushalte verteilt und kann über das Kirchenbüro bezogen werden.
Den „Kirchenboten“ gibt es kostenlos. Der Druck ist aber nicht kostenfrei. Wir sind darum für **freundliche Spenden** sehr dankbar.

Schrift: Nordelbica Medium
8,5 / 10 / 14 / 17 Pt

Druck: GemeindebriefDruckerei, 29393 Groß Oesingen.

Bildnachweis:
Acker: S. 6
Ev. Werbedienst Stuttgart: S. 25
Frank: S. 20
Magedanz: S. 18
Vogt: S. 1, 3-4, 14, 16-17, 22-25
Wellmer: S. 19-20
www.gemeindebrief.de: S.2, 6-8, 18, 21, 27-28
www.wikipedia.org : S. 5, 11

Nächster Redaktionsschluss: 24.1.2026

Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.
(Offenbarung 21,4)

Siehe, ich verkündige euch große Freude,
die allem Volk widerfahren wird;
denn euch ist heute der Heiland geboren,
welcher ist Christus, der HERR, in der Stadt Davids.

(Lukas 2,10-11)